

Abheinkeln 28.09.2024

Zum diesjährigen Abheinkeln hatten Gerd A. und Heinz K. geladen. Treffen war um 9 Uhr an der Raiffeisen-Tankstelle in Morsum, bei schlechtem Wetter hätten wir uns sogar unterstellen können. Aber die beiden hatten einen Vertrag mit dem Wettergott, alle drohenden, schwarzen Wolken wurden gekonnt umfahren.



Da wir wie üblich überpünktlich waren, blieb noch Zeit für Gespräche. Hier diskutieren Manfred und Gerd M. über die Schräglage bei Gespannen in Kurven. Manfred hat sein Gespann neu und Gerd M. ist ein alter Hase.



Da wir der Meinung waren, dass alle da seien, fuhren wir um 8:55 Uhr los. Ziel war die Fleischerei Kaufhold in Verden. Wider Erwarten gab es sogar genug Parkplätze für unsere Gruppe, immerhin waren es 6 Gespanne und 7 Solos.



Kaum saßen wir, erhielt Heinz einen Anruf von seiner Frau, da hatten wir doch tatsächlich ein Gespann übersehen! Aber Harry wusste sich zu helfen, rief Gisela an und die beschrieb ihm den Weg, der für ihn leicht zu finden war, da er sich im Ort auskennt. Wir hatten uns schon gewundert, dass noch 2 Plätze nicht besetzt waren. Nach kurzer Zeit trafen Harry und Waltraud ein, so gab es auch noch genug auf dem Tisch und sie mussten nicht

hungern.

Dann brachen wir zur Wassermühle in Kirchlinteln Stemmen auf, die wir kurz vor 11 Uhr erreichten. Es ist die älteste Wassermühle im Landkreis Verden

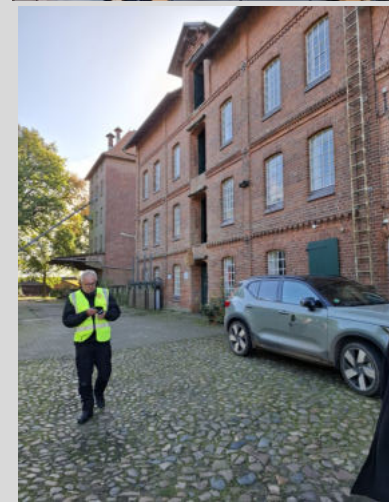


und wurde schon im 11. Jahrhundert erwähnt, gehörte ab 1231 der Kirche und ging 1750 in Privatbesitz für 3300 Taler über. Das große Gebäude wurde 1898

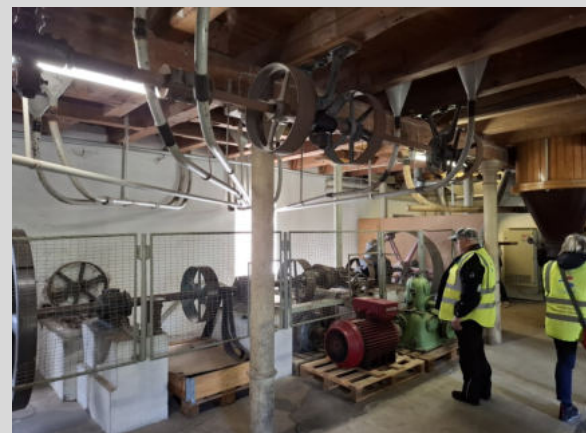


gebaut.

Sie wurde 1920 grundlegend renoviert und musste um 2003 den Betrieb einstellen, weil sie nicht mehr



rentabel arbeiten konnte. Landkreis Verden Zitat: „So gut wie vollständig erhalten und im Prinzip betriebsfähig ist die technische Mühleneinrichtung auf den insgesamt 4 Nutzungsebenen, wobei eine Turbine die Doppelwalzenstühle zur Mehlproduktion, eine Hammermühle, eine Futterpresse und das jeweilige Zubehör antrieb.“





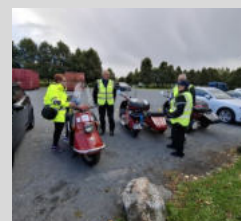
Besondere Aufmerksamkeit erregte der Aufzug, der über eine eigenwillige Bremse verfügt. Als besonders beeindruckend empfand ich den Dieselmotor der Herforder Maschinenfabrik



links im Bild. Bei 500 Umdrehungen leistet er 340 PS und verbraucht dabei 50 Liter Diesel pro Stunde! Jeder der 4 Zylinder hat einen Hubraum von 12 Litern, soviel wie bei 68 Heinkel! Angelassen wird der Motor mit Pressluft. Das Schwungrad wiegt 8 t!

Eine sehr interessante Führung!

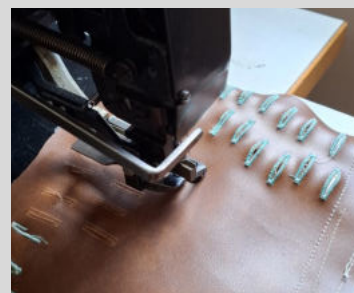
Danach gab es eine längere Fahrt über kleine und kleinste Straßen bis wir auf dem Erbhof in Thedinghausen vor dem Museum landeten. Als Anführer hatte Heinz alle dicke und fetten Regenwolken geschickt umkurvt. Hinterher verriet er, dass das nur Glück gewesen war.



Es wäre zu viel, hier alles zu beschreiben. Deswegen ein Zitat des Landkreises Verden:

„Der Grundstock der Sammlung wurde bereits 1995 gelegt. Die ständige Ausstellung stellt die regionale Geschichte vor, beginnend mit der Geschichte der Ortschaften in der Samtgemeinde Thedinghausen. Umfangreich sind die Sammlungsbestände von bäuerlichem Hausrat und Handwerksgerät. Werkzeuge der Flachsverarbeitung, Schuhmacherwerkstatt, Stellmacherei, Druckerei, Baumsamensammlung, Kinderspielzeug und Schule. Ein gesonderter Raum zeigt technische Geräte, eine große Sammlung verschiedenster Nähmaschinen. Eine Sammlung von Schreibgeräten, angefangen von der Feder über Schreibmaschinen, Computer bis hin zur Buchdruckmaschine.“

Wir teilten uns in 3 Gruppen auf und konnten so genauer sehen. Das schöne an diesem Museum ist, dass viele Geräte vorgeführt werden können. So bewegte sich die Mechanik eines Mähbinders aus den 50ern. Im unteren Bild ist das gerade eine Knopflochmaschine. Dieses Telefon hatte schon eine Wählscheibe, bei einem anderen musste man an der Kurbel drehen und erhielt dann eine Verbindung zum abgebildeten Telefon.



Danach fuhren wir nach Martfeld zum Hof Holste, denn ein Abschluss ohne Eis oder Kuchen ist kein Abschluss!. Es gab dort nicht nur einen Hofladen sondern auch ein Hofcafé mit sehr großen Tortenstücken.



Gegen 16:30 Uhr lösten wir das Abheikeln langsam auf. Einige kamen fast trocken nach Hause, unser 2. Vorsitzender hatte einen weiten Weg nach Sottrum und nahm unterwegs das Angebot einer kostenlosen Voll Dusche an.

